

---

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Thematische Hinführung	11
1.2 Methodische Reflexionen	15
1.3 Stand der Literatur und Verortung der Arbeit	23
1.4 Aufbau	26
2 Die Schutzwürdigkeit des menschlichen Embryos und deren Bedeutung	31
2.1 Die Bedeutung des moralischen Status des menschlichen Embryos für eine Ethik der Reproduktionsmedizin	31
2.2 Die Kontroverse um den Menschen und seinen «Beginn»	35
2.3 Lebensrecht als Universalitätsanspruch	48
2.4 Konsequenzen aus der Statusdiskussion: eine Überleitung	59
3 Grammatik der Verfügbarkeit	63
3.1 «Absage an die Geschaffenheit» (Romano Guardini) als Versuchung autonomer Urheberschaft über den Menschen	64
3.2 Vom «Beginn» zum «Ursprung» des Menschen	72
3.3 Die Unmöglichkeit der Nicht-Existenz als Schaden: ontologische Abklärungen in ethischer Absicht	84
3.4 Hermeneutische Dimensionen des Kindsbegriffs in normativer Perspektive	87
3.4.1 Das Kind als «Leerraum» (Ferdinand Ulrich)	88
3.4.2 Von der Elternschaft zur Kindschaft: Offenbarungen eines Perspektivenwechsels	94
3.5 Die Unzulänglichkeit des reinen Kindeswohlarguments	100
4 Menschenwürde und Reproduktionsmedizin: eine Rekonstruktion	111
4.1 Konturen der Menschenwürdekontroverse	112
4.2 Selbstzwecklichkeit als Referenzpunkt für Menschenwürde und die Grenzen kantianischer Ethik	121
4.3 Selbstzwecklichkeit als Kontingenzwahrung	128
4.3.1 Die ethische Relevanz der Kontingenzwahrung	128
4.3.2 Grenzenbestimmungen der Kontingenzzreduktion	137
4.3.3 Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen Praxis und Poiesis	144
4.3.4 Der locus theologicus der Praxis	154

4.4 Selbstzwecklichkeit im Licht phänomenologischer Alteritäts- philosophie . . . . .	165
4.4.1 Der methodische Mehrwert phänomenologischer Ethik . . . . .	165
4.4.2 Radikale Alterität als Bedingung für Selbstzwecklichkeit . . . . .	167
4.4.3 Das kontingente Ereignis als Bedingung für Alterität . . . . .	173
4.5 Der Ertrag für das Menschenwürdeverständnis: ein Zwischenfazit	180
5 Dispensierte Leiblichkeit: Kritik des reinen Intentionalismus . . . . .	183
5.1 Sexualität und Prokreation als Paradigma des modernen Leib- Intention-Dualismus . . . . .	184
5.2 Leibvergessenheit als moralanthropologische Konsequenz des neuzeitlichen Dualismus . . . . .	192
5.3 Leiblichkeit unter dem Vorwurf des Biologismus . . . . .	201
5.3.1 Genese und Form des Vorwurfs . . . . .	201
5.3.2 Das Problem der Leibdegradierung im postmodernen Dekonstruktivismus . . . . .	207
5.4 Segmentierte Elternschaft als Phänomen eines reinen Inten- tionalismus . . . . .	221
5.4.1 Der konzeptionelle Intentionalismus . . . . .	221
5.4.2 Die Konstitution von Elternschaft als salomonisches Problem: zur politisch-ethischen Tragweite des reinen Intentionalismus . . . . .	227
5.4.3 Zur familienethischen Tragweite des Eindeutigkeitsverlusts . . . . .	236
5.5 Vom Leibsein als Praxis zur prokreativen Verantwortung . . . . .	242
5.5.1 Das Problem eines vergeistigten Verantwortungsbegriffs . . . . .	244
5.5.2 Prokreative Verantwortung als integrale Verantwortung . . . . .	250
5.6 Leiblicher Sinn – sinnvoller Leib: Überlegungen zu einer Tendenz anthropologischer Entfremdung . . . . .	258
5.6.1 Die Einheit von Leiblichkeit und Intention im lehramtlichen Referenzsystem: Anknüpfungspunkte und Aporien . . . . .	260
5.6.2 Entfremdung einer genuinen Einheit . . . . .	266
5.6.3 <i>Entsinnlichung des Leibes und die Tektonik personaler Sinnerfahrung</i> . . . . .	270
5.6.4 Instrumentalisierung des Leibes als Konsequenz des Sinnverlusts	280
5.7 Von der Selbst- zur Fremdbestimmung: eine Kritik am Konzept «reproduktive Autonomie» . . . . .	284
5.7.1 Das «liberale» Konzept reproduktiver Autonomie . . . . .	284
5.7.2 Disperse Autonomie: Heteronomie im Gewand der Autonomie	287
5.7.3 Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen negativer und positiver Autonomie . . . . .	290
5.8 Zwischenfazit . . . . .	294

6	Diffusionierte Herkunft: Überlegungen zur Genealogie und Identität . . .	297
6.1	Genealogie, Identität und Reproduktionsmedizin . . . . .	297
6.2	Der Verlust generativer Bezüglichkeit: eine Kritik an der Nihilisierung der Bedeutung von Herkunft . . . . .	301
6.3	Theologische Sondierungen zur Bedeutung von Generativität und Herkunft . . . . .	316
7	Rückblick und Ausblick . . . . .	327
7.1	Die bioethischen Herausforderungen als Anfrage an theologische Ethik . . . . .	327
7.2	Schlusswort: Prokreation oder die Ehrfurcht vor dem Präzedenz- losen . . . . .	336
	Literatur . . . . .	339